

Investmentfonds-Newsletter

April 2016 · Nr. 2/2016 · 27. Jahrgang

Kompliment!

In den zurückliegenden Wochen der Talfahrt an den Börsen hatten wir kaum „Panikverkäufe“ zu verzeichnen, aber eine größere Anzahl von Kunden, die die niedrigen Kurse zum Nachkaufen genutzt haben oder unserer Empfehlung zur Umschichtung in chancenreichere Fonds gefolgt sind.

Die Höhe der Kursverluste von zwischenzeitlich ca. 20% (Weltaktienindex 15.04.15 bis 10.02.16) kam auch für die meisten Profis überraschend. Selbst die Defensiv-Spezialisten unter den Mischfonds, die in den Baisse-Phasen der Vorjahre jeweils kaum verloren hatten, waren zumeist nicht darauf eingestellt. Nur wenige Fonds konnten Verluste verhindern. Die „Klassiker“ verloren in der Spitze zwischen etwa 10% und 14% (Bantleon L, DWS Concept Kaldemorgen, Ethna Aktiv, Carmignac Patrimoine).

Andere Fonds aus unserer Empfehlungsliste konnten diesmal besser abschneiden. Darunter waren Fonds mit tendenziell hoher Aktienquote, die weniger als 10% verloren (Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen, Acatis Gané Value Event). Beide Fonds und der FvS Multiple Opportunities (-12%) bieten sich - wenngleich sich die Kurse seit dem 10.2. bereits etwas erholt haben - besonders für Umschichtungen aus konservativeren Anlagen an, weil sie hohe Aktienquoten haben dürfen. Der Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen hat bereits mehrfach seine Aktienquoten zwischen 0% und 100% verändert. Der FvS Multiple Opportunities war zuletzt zu etwa 70% in Aktien und bereits seit längeren zu etwa 10% in Gold investiert. Acatis hat die Situation bereits genutzt, erstmals die Akti-

enquote auf ca. 70% erhöht und findet darüber hinaus für die übrigen Mittel immer wieder sehr spezielle Anleihen mit aktienähnlichen Renditechancen.

Noch etwas besser haben sich in der Baisse die Fonds geschlagen, die permanent auf eine Vielzahl von Märkten und Trends setzen und auch auf fallende Kurse „wetten“ dürfen (Standard Life Absolut Return Strategies, Invesco Global Targeted Return, First Private Wealth) oder zumeist mit Absicherungsstrategien arbeiten (Acatis ELM Konzept). Diese Fonds und einige weitere bieten sich für prinzipiell konservative Anleger und Investmentneulinge an, die ihre Risikotoleranz erst noch austesten müssen.

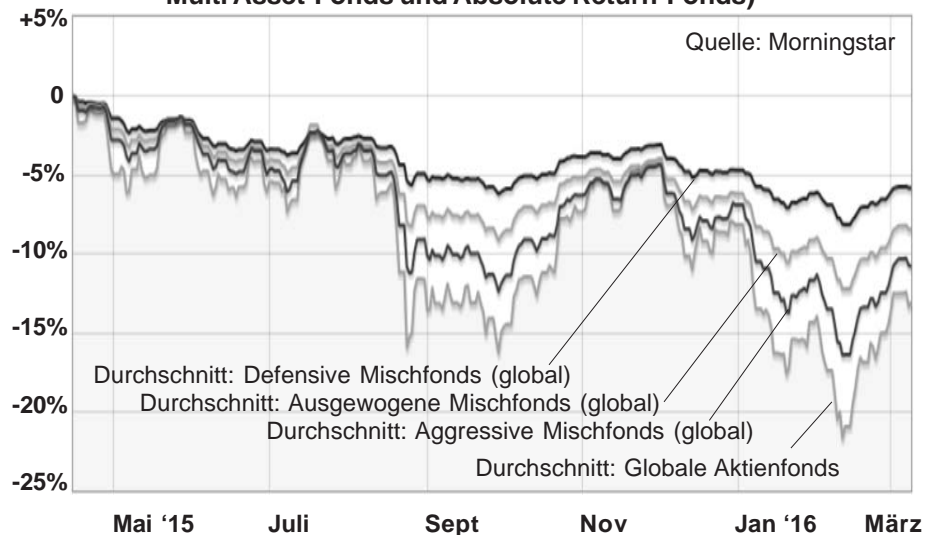
Dabei sollte auf eine sehr breite Streuung (Diversifizierung) der Anlagen geachtet wer-

den, am Besten über mindestens 10 Fonds. Die Spannweite der Ergebnisse unter den verschiedenen Mischfonds in den letzten Monaten macht das wieder einmal deutlich. Fonds, die extrem viele Freiheiten haben, können auch extrem viele „Fehler“ machen und starke Abweichungen zu den Marktentwicklungen aufweisen. Solange diese Abweichungen positiv sind, freut sich natürlich jeder Anleger. Wenn aber die Abweichungen über längere Zeit negativ sind und man nur in wenigen Fonds investiert ist, fällt es (zu) schwer, die Anlagen in die „Negativ-Abweichler“ durchzuhalten, was jedoch meist richtig wäre.

Auch wegen der empfohlenen breiten Streuung über viele verschiedene Fonds mit großen Freiheiten möchten wir Ihnen in diesem Newsletter zwei weitere Kandidaten vorstellen (ab Seite 2).

Aktienfonds und Mischfonds* vom 15.4.2015 - 10.3.2016

(* Die Kategorie der Mischfonds beinhaltet auch Multi Asset-Fonds und Absolute Return-Fonds)



MFS Prudent Wealth AH1 EURO

Massachusetts Financial Services - kurz MFS - ist die älteste Investmentgesellschaft in den USA, insgesamt sehr konservativ aufgestellt und gleichwohl dem auch sehr konservativen Publikum in Deutschland noch weitgehend unbekannt. Wir möchten Ihnen aus diesem Hause den „Prudent Wealth AH1 EUR“ vorstellen. Die Fondsdatenbank Morningstar stuft den Fonds zwar als aggressiven Mischfonds ein. Seine bisherige Wertentwicklung weist jedoch eher die Charakteristik eines defensiven Mischfonds auf. Insofern ist der Name des Fonds (Prudent Wealth = „besonnener Wohlstand“) Programm.

Die gegen den EURO abgesicherte Variante des Fonds gibt es seit dem 19. Februar 2013. Sie hat in der jüngsten Baisse praktisch nichts verloren. Ähnliches schaffte die ältere Dollar-Version auch in der Korrektur des Jahres 2011 (siehe nebenstehende Grafik). Die Dollarversion ist wegen der möglichen Wechselkurschwankungen für konservative Euro-Anleger aber weniger geeignet. Nur der „Zufall“ wollte es, dass es seit Existenz des Fonds noch keine Phase gab, in der der US-Dollar stark und nachhaltig gegenüber dem Euro verloren hat, so dass

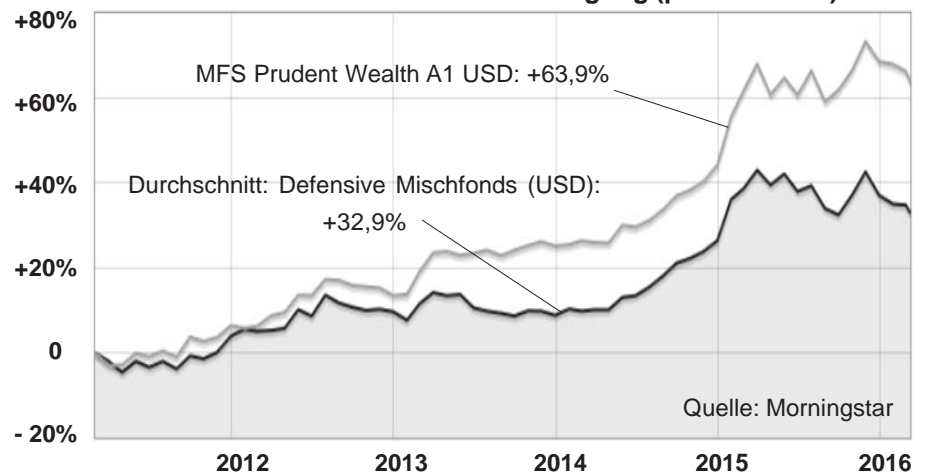
auch der Euro-Anleger bisher mit der Dollar-Variante des Fonds kontinuierlich seine Freude gehabt hätte.

Der Fondsmanager, Barnaby Wiener, hat einen erheblichen Teil seines Privatvermögens in den Fonds investiert. Ein besonderes Interesse an „seinem“ Fonds darf also vorausgesetzt werden. Verluste zu vermeiden ist das mit Abstand wichtigste Ziel von Barnaby Wiener. Trotzdem hat er mit der Dollar-Version des Fonds seit Einführung der derzeitigen Anlagestrategie am 31.1.2011 - tatsächlich praktisch ohne nennenswerte Verlustphasen - einen Wertzu-

wachs von etwa 64% erzielt (ca. 10% p.a.). Prinzipiell defensive US-Dollar Mischfonds hatten in der gleichen Zeit mehrere Phasen mit jeweils einigen Prozent Verlust (jeweils umgerechnet in Euro), aber nur etwa die Hälfte dieses Ertrages erzielt. Der „Prudent Wealth AH1 EURO“ schaffte in den etwas mehr als drei Jahren seit Auflegung ein Plus von 17%, der Durchschnitt defensiver Mischfonds erreichte etwa 7%.

Der Fonds schüttet nicht aus (thesauriert) und sollte aus steuertechnischen Gründen daher besser in einem Auslandsdepot erworben werden.

MFS Prudent Wealth A1 USD seit Auflegung (per 10.3.2016)

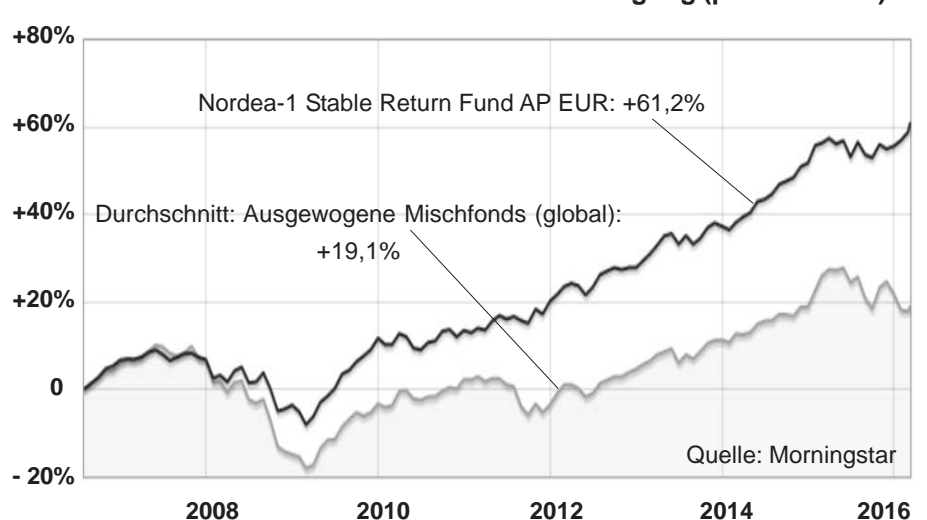


Nordea Stable Return

Auch der Name des Nordea Stable Return (=„Stabiler Ertrag“) kann dem konservativen Anleger gefallen. Der Fonds investiert, ähnlich wie die auf Seite 1 erwähnten Fonds von Standard Life und Invesco, gleichzeitig in eine Vielzahl von Strategien und braucht dafür ebenso ein relativ großes Team von Fondsmanagern. Im Fonds sind zugleich stets Strategien umgesetzt, die entweder in der Baisse oder in der Hausse besonders gute Ergebnisse erzielen sollen.

Damit hat der Fonds in Baisse-Phasen bisher immer besser abgeschnitten als der Durchschnitt vergleichbarer Fonds und zu-

Nordea-1 Stable Return Fund AP EUR seit Auflegung (per 10.3.2016)



letzt auch die beiden anderen o.g. Fonds hinter sich gelassen. In 2011 und 2015/16 wurden Verluste sogar verhindert. In Phasen steigender Kurse lag der Fonds meist nahe

am Durchschnitt. Ein solches (asymmetrisches) Verhalten macht es relativ leicht, das Investment auch in schwierigen Zeiten durchzustehen. Und dies ist wichtig für den

Gesamterfolg. Den Fonds gibt es auch in einer ausschüttenden Version, weshalb er wahlweise in Deutschland oder im Ausland ins Depot gelegt werden kann.

Kurz-Infos

Freistellungsaufträge

Seit dem 1.1.2016 müssen Freistellungsaufträge zwingend die Steueridentifikationsnummer (TIN) enthalten. Anders gesagt: Liegt (bei einem deutschen Depot) die TIN nicht vor, wurden bestehende Freistellungsaufträge bereits von der Depotstelle gelöscht. Es empfiehlt sich daher, gegebenenfalls neue Freistellungsaufträge zu erteilen. Sollte Ihnen zwischenzeitlich schon Abgeltungssteuer abgezogen worden sein (entweder weil der Freistellungsauftrag aus dem o.g. Grund gestrichen wurde, oder aber auch weil er bisher zu knapp bemessen war), können Sie diese mit einem neuen Freistellungsauftrag noch bis zum Jahresende zurück holen.

Ansonsten besteht natürlich immer die Möglichkeit, abgeführte Abgeltungssteuern im nächsten Jahr in der Steuererklärung geltend zu machen.

Wenn Sie sich unsicher sind, ob bzw. in welcher Höhe ein Freistellungsauftrag bei Ihrer Depotstelle vorliegt, sprechen Sie uns einfach an.

Es ist wieder „Steuerklärungs-Saison“

Jedes Jahr werden wir und unsere Anleger mit einem Thema konfrontiert, das ebenso lästig wie notwendig ist: Die Besteuerung der Kapitalerträge. Dabei treten immer wieder - teilweise alte, teilweise neue - Fragen auf. Wir wollen nachfolgend einen Überblick geben. Dabei gilt: für konkrete steuerliche Fragen ist mitunter die Hilfe eines Steuerberaters nötig (wir sind keine Steuerberater und dürfen

daher nur bis zu einem gewissen Punkt Auskünfte geben):

Wann kommen die Steuermitteilungen der Depotstellen?

Die Depotstellen sind jeweils bemüht, die Jahressteuermitteilungen möglichst schnell zu versenden. Gleichzeitig sollten sie natürlich korrekt und vollständig

DWS

Die DWS informiert im Rahmen Ihrer Jahresdepotabrechnungen darüber, dass zukünftig eine Gebühr von 15 Euro für eine Adressrecherche beim Einwohnermeldeamt erhoben werden **kann**. Diese Gebühr fällt keineswegs immer an, wenn Post als unzustellbar zurück kommt (nach unserer Erfahrung liegt es manchmal auch nur an der Unzuverlässigkeit der Postzustellung), sondern nur dann, wenn ein Anleger umzieht und es versäumt, der Gesellschaft seine neue Anschrift mitzuteilen.

Junger Fonds - Alter Fonds?

Seit geraumer Zeit tendieren wir dazu, bei unseren Fondsempfehlungen statt der thesaurierenden Anteilsklasse die ausschüttende zu empfehlen (sofern der betreffende Fonds in beiden Varianten existiert) - das ist insbesondere bei in Deutschland geführten Depots die steuerlich einfachere Lösung. Oftmals sind die ausschüttenden Varianten aber deutlich jünger als die thesaurierenden, und es entsteht mitunter der Eindruck, dass der Fonds noch (zu?) jung sei.

Daher nochmals der Hinweis: Wenn ein Fonds in der thesaurierenden bzw. ausschüttenden Tranche bereits eine aussagefähige, langfristige Performancehistorie hat, dann gilt die auch für die jeweils andere Tranche, denn beide sind letztlich nur Varianten ein und desselben Fonds. Die ausschüttenden und thesaurierenden Anteilsklassen haben i.d.R. dieselben laufenden Kosten und entwickeln sich daher grundsätzlich identisch.

In eigener Sache

Falls Sie den F&V Investmentfonds-Newsletter zukünftig nicht mehr als Printausgabe per Post erhalten möchten sondern stattdessen auf elektronischem Wege, so teilen Sie uns das bitte zusammen mit Ihrer E-Mail-Adresse mit.

Sie finden übrigens alle Newsletter der letzten 10 Jahre auch in elektronischer Form auf unserer Internetseite (www.fuv.de) hinterlegt.

Zum besseren Auffinden der Sie interessierenden Artikel finden Sie die Ausgaben zusätzlich nach Themen sortiert.

Anfang April versendet (bzw. bei den Depots, für die dann noch nicht alle Daten vorliegen, voraussichtlich im Mai). Bei der FIL Fondsbank wird es wohl ähnlich spät.

Der späte Versand der Steuermitteilungen mag zwar jedes Jahr erneut ein Ärgernis sein, ist aber auf die o.g. Ursache zurück zu führen und i.d.R. nicht die „Schuld“ der Depotstelle. Um mit der Steuererklärung nicht in Verzug zu kommen, hilft die Beantragung einer Fristverlängerung beim Finanzamt.

Steuerbescheinigungen

Bei deutschen Depotstellen hat die Jahressteuermitteilung den Charakter einer Steuerbescheinigung.

Ausländische Depotstellen dürfen hingegen nach dem Willen des deutschen Gesetzgebers keine Steuerbescheinigungen ausstellen. Deswegen heißt die betreffende Mitteilung der DWS in Luxemburg beispielsweise auch „Ertragnisaufstellung“, auch wenn sie inhaltlich einer Steuerbescheinigung entspricht. Dieser Unterschied kann aber bedeutsam werden, falls das Finanzamt zur Geltendmachung etwaiger anrechenbarer deutscher Ertragssteuern (nur bei Fonds deutschen Ursprungs relevant!) auf einer Steuerbescheinigung besteht. Das separate Erstellen einer „echten“ Steuerbescheinigung ist dann mit Kosten verbunden. Aus diesem Grund empfehlen wir bereits seit einiger Zeit für deutsche Fonds i.d.R. gleich ein deutsches Depot.

Es gibt (fast) immer Erträge

Wer in Fonds investiert hat, sollte davon ausgehen, dass immer steuerpflichtige Erträge anfallen: Die Zins- und Dividenderträge der Fonds (nach laufenden Fondskosten) fallen als laufende Erträge im Prinzip jedes Jahr an. Kursgewinne bzw. -verluste wirken sich jedoch erst beim Ver-

kauf eines Fonds steuerwirksam aus (bei Altanlagen, die vor 2009 erworben wurden, sind sie sogar steuerlich unerheblich). Auch wenn man in Jahren mit Kursverlusten nichts „verdient“ hat, fallen i.d.R. Zinsen und Dividenden an und müssen versteuert werden.

Ziehen Sie daher bei der Erstellung Ihrer Steuererklärung immer die Jahressteuermitteilungen Ihrer Depotstellen zu Rate. Im Zweifel lohnt es sich nachzufragen, ob sie bereits verschickt wurden bzw. falls Sie sie nicht erhalten haben ggf. eine Zweitschrift anzufordern (bitte vorher die o.g. späten Versandtermine berücksichtigen!). Wir sind dabei gerne behilflich.

Dies ist auch in folgendem Zusammenhang wichtig:

Bleiben Sie steuerehrlich!

Eigentlich ist das kein neuer Hinweis, aber er ist immer wieder aktuell, auch aus folgendem Grund:

Voraussichtlich ab 2017 (in einigen Ländern ab 2018) kommt ein umfassender Informationsaustausch über Kapitalerträge auf uns zu. Dieser wird sich auf sämtliche Erträge erstrecken (bisher nur Zinserträge) sowie Name, Anschrift, Steueridentifikationsnummern, Konto- bzw. Depotnummern und auch die Konto- bzw. Depotstände zum Jahresende beinhalten.

Dieser umfassende Informationsaustausch wird dann nicht nur von allen EU-Staaten praktiziert, sondern auch von Nicht-EU-Ländern wie der Schweiz, Liechtenstein oder Andorra, sowie auch von außereuropäischen Ländern wie Australien, Japan oder Südafrika. Auch sogenannte Steuer-oasen wie Jersey oder die Kaimaninseln werden an diesem Informationsaustausch teilnehmen.

Das Ziel dieser Maßnahme ist die „Bekämpfung des grenzüberschreitenden

Steuerbetrugs“. Die Gefahr, dass im Ausland angefallene und bisher in Deutschland unversteuerte Kapitalerträge entdeckt werden steigt damit rapide an.

Im Prinzip müssen sich unsere Anleger deswegen keine Sorgen machen: Wir gehen schon immer davon aus, dass die Kunden des F&V Fondscenters steuerehrlich sind. Eine anonyme Kapitalanlage im Ausland wäre über uns ohnehin nicht möglich.

Jedoch: Es kann auch **unabsichtlich** geschehen, dass man Kapitalerträge nicht erklärt, weil man sie schlicht vergessen oder die o.g. Steuermitteilungen nicht erhalten oder verlegt hat (siehe oben). Und die Erklärungsnot gegenüber dem Finanzamt bzw. den Stress bei entsprechenden Anfragen des Finanzamtes sollten Sie sich - und möchten wir Ihnen mit diesem Hinweis - ersparen.

Impressum

F&V Fondscenter AG
Nürnberger Str. 67
10787 Berlin
Telefon: (030) 214 90 10
Service: (01802) 214901 (Euro 0,06 pro Gespräch aus dem deutschen Festnetz)
Telefax: (030) 214 17 56
e-mail: service@fuv.de
Internet: www.fuv-fondscenter.de
Redaktion: Dipl.-oec. Peter Ludewig, Dipl.-Kaufm. Lutz Niebank

Der Investmentfonds-Newsletter wird von der F&V Fondscenter AG in unregelmäßigen Abständen herausgegeben. Sämtliche Inhalte sind sorgfältig recherchiert. Eine Gewähr kann trotzdem nicht übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

In den Beiträgen vorgestellte Fonds müssen nicht in jedem Fall zu Ihren individuellen Anlagezielen passen; die Beiträge ersetzen keine Beratung. Daher empfiehlt es sich generell, vor einer Anlageentscheidung Rücksprache mit uns zu nehmen. Über die Information und Beratung hinaus können Sie über F&V Anteile an den vorgestellten Fonds sowie darüber hinaus an fast allen in Deutschland registrierten Fonds erwerben. Dies geschieht - von wenigen Ausnahmen abgesehen - prinzipiell mit einem Rabatt von mindestens 50% auf die Originalkonditionen der jeweiligen Investmentgesellschaften. Die „wesentlichen Anlegerinformationen“ und die Verkaufsprospekte (jeweils in deutscher Sprache) sind über die Investmentgesellschaften bzw. deren Internetseiten oder auch über F&V erhältlich.

Investmentpreise können steigen oder fallen. Der beim Verkauf erzielte Anteilspreis kann daher niedriger sein als der beim Kauf bezahlte.